

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN IM ORTSBEIRAT HECHTSHEIM

An die Ortsvorsteherin
Fr. Groden-Kranich

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im
Ortsbeirat Hechtsheim

www.gruene-mainz.de

Vorlage-Nr. 0738/20.10

Mainz, 18. April 2010

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirates am 29.4.2010

Punkt: der Tagesordn.

Priorität auch für viel genutzte Radwege beim Winterdienst!

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird ersucht, bei den Planungen für die künftigen Winter Sorge zu tragen, dass auch die Fahrradtrassen (nicht nur deren als Fahrradwege ausgewiesene Teilstücke) zwischen Oberstadt/Innenstadt und Hechtsheim mit Priorität in die Räum- und Streupläne aufgenommen werden.

Begründung:

Selbst bei sehr ungünstigen winterlichen Wetterbedingungen werden die Radverbindungen zwischen Innenstadt und Hechtsheim von etlichen Berufspendlern und oft auch noch von Schülern benutzt (und dienen also keineswegs nur dem Freizeit-Schönwetter-Ausflug mit dem Fahrrad, wie manchmal die Sicht der Stadt zu sein scheint). Es war zu beobachten, dass sogar private Postdienste auch bei Schneefall die Post mit dem Fahrrad ausliefern lassen:

Aus umwelt- und verkehrspolitischer Sicht ist die möglichst durchgängige Nutzung des Fahrrads sehr zu begrüßen. Grundsätzlich ist Radfahren auch eine gesundheitsförderliche Weise der Teilnahme am Verkehr. Bei Schnee- und Glatteisbedingungen und entsprechender Unfallgefahr kann sich dies allerdings ins Gegenteil kehren.

Damit das Fahrrad auch unter winterlichen Wetterbedingungen ohne erhöhte Gesundheitsgefahren genutzt werden kann, ist erforderlich, jedenfalls die Hauptverbindungsstrassen für den Radverkehr zur Innenstadt bei winterlichen Verkehrsbedingungen frühzeitig zu räumen oder zu streuen. Dabei war im vergangenen Winter zu beobachten, dass die speziellen Fahrradwege, z.B. der entsprechende Abschnitt des Karcher Wegs und der Drususwall) in der Regel zufriedenstellend und frühzeitig geräumt oder gestreut waren. Dafür muss den zuständigen Stellen ein ausdrückliches Lob ausgesprochen werden. Nur nutzt dies wenig, insofern die Fahrradtrassen nicht durchgängig über Fahrradwege verlaufen, sondern in Sackgassenstücken von wenig befahrenen Straßen enden. Dies betrifft im Falle der

